

Erasmus-Erfahrungsbericht SS2017

23.01.-11.06.2017

Fakultät 04: Master Systems Engineering



Vorab

Bereits zu Beginn meines Masterstudiums an der Hochschule München stand für mich fest, dass ich am Austauschprogramm im Rahmen des Erasmusprogrammes teilnehmen möchte. Der europäische Gedanke und die Lust, neue Eindrücke zu erfahren, brachten mich dazu, in unserem International Office und beim Ansprechpartner unserer Fakultät, Prof. Kahl, weitere Informationen einzuholen. Da ich bereits die meisten südeuropäischen Länder im Rahmen verschiedener Urlaube bereist habe, stand für mich relativ früh fest, dass ich mich um einen Platz an einer der skandinavischen Partneruniversitäten bewerben möchte. Je mehr ich mich mit Schweden auseinandersetzte, desto größer wurde mein Wunsch das Auslandssemester dort zu verbringen. Gemessen an der geringen Einwohnerzahl (ca. 10 Mio) ist die Dichte an hier entstandenen international erfolgreichen Unternehmen sehr hoch. Exemplarisch hierfür sind z.B. die Unternehmen IKEA, Autoliv, Volvo, Electrolux, H&M, Spotify, Ericsson, Husqvarna, Scania und Securitas zu nennen. Die geringe Einwohnerdichte und der im europäischen Vergleich überdurchschnittlich hohe Lebensstandard waren für mich weitere Argumente, weshalb ich mich für Schweden entschied.

Bewerbungsablauf

Das Bewerbungsverfahren war sehr unkompliziert und ging schnell vonstatten. Ein Treffen vorab mit Herrn Prof. Kahl kann ich jedem Interessenten unserer Fakultät nur wärmstens empfehlen. Er erläutert den kompletten Bewerbungsablauf und vergibt die freien Erasmusplätze für die jeweiligen Partneruniversitäten.

Hochschule

Die Hochschule Gävle besteht aus den Gebäuden einer ehemaligen Kaserne, die im Rahmen einer Volksabstimmung in den 90er Jahren zu einem größtenteils



zusammenhängenden Unicampus umgebaut wurden. Hinsichtlich der überschaubaren Größe der Hochschule stellt sie, gemessen an der Anzahl eingeschriebener Studenten, mit rund 17.000 eine der größten Hochschulen in Schweden dar.

Abbildung 1 Höghskolan i Gävle (Quelle: <http://www.gavle.se/>)

Das liegt nicht zuletzt an der Möglichkeit einige Kurse komplett über das Online-Lernportal Blackboard zu verfolgen, ähnlich dem Prinzip von Fernuniversitäten in Deutschland. Anwesenheitspflicht war für die von mir besuchten Kurse allerdings durchweg vorgeschrieben. Nichtsdestotrotz bekam man über Blackboard einen guten Überblick, ergänzende Informationen über die Kurse und zu bewältigenden Aufgaben. Grundsätzlich mussten auch jegliche "Home-Assignments" über Blackboard hochgeladen werden. Oft standen die Dokumente dann, nachdem eine Plagiatsprüfung vollzogen wurde, dem ganzen Kurs zur Verfügung und man konnte gemeinsam in der Gruppe oder im Onlineforum Kritik üben und entgegennehmen. Das Einbinden von Blackboard in den Kursablauf wurde von jedem Dozenten selbst bestimmt. Musste ich für den Kurs "Swedish for foreign students" (7,5 ECTS) lediglich über Blackboard eingeschrieben sein und einmal eine Audiodatei hochladen, durfte ich für die Kurse "Energy Systems" (6,0 ECTS), "Scientific Writing" (3,0 ECTS) sowie "Advanced Management" (7,5 ECTS) fortlaufend bearbeitete Aufgaben und Schriftstücke hochladen. Die Dozenten machten einen kompetenten Eindruck und die Nähe zu den Studenten war vergleichbar mit den Verhältnissen an der Hochschule München. Lediglich die schwedische Eigenart, sich so gut wie immer beim Vornamen anzusprechen, war zu Beginn etwas ungewohnt. Die schwedische Höflichkeitsanrede "ni", vergleichbar mit dem deutschen "Sie", wurde in den 1970er Jahren abgeschafft. Hinsichtlich des Schwierigkeitsgrads der Kurse gibt es gravierende Unterschiede zwischen den verschiedenen Kursen, zum Teil sogar innerhalb der einzelnen Fakultäten. Die von mir besuchten Kurse kann ich uneingeschränkt empfehlen, wobei im Themengebiet Business Administration sicherlich auch einfachere Kurse angeboten wurden. Ein Problem, mit dem ich konfrontiert wurde, war, dass die einzelnen Fachbereiche sich mit den Zeiten der angebotenen Vorlesungen absprechen. Im ersten Teil des Semesters hatte ich demnach Probleme, den Kurs "Marketing Theories" (7,5 ECTS) zu besuchen, da es zu Überschneidungen mit dem Kurs "Industrial Energy Systems" gab. Des Weiteren ist die allgemeine Inhaltsbeschreibung der Kurse leider zum Teil sehr grob gehalten, was im zweiten Teil des Semesters zu einer erneuten Anpassung meines Learning Agreements führte: Ein Großteil der behandelten Themen in "Comparative Management Culture" war bereits Teil der Kurse "Business English 1-3" im Rahmen des Masterprogramms Systems Engineering an der Hochschule München.

Aufenthalt

Gleich zu Beginn meines Aufenthaltes habe ich mich mit fünf weiteren Erasmusstudenten zusammengetan, um eine gemeinsame Reise zum ca. 900 km nördlich gelegenen Kiruna zu machen. Der (Nacht-)Zug ist die Wahl der Reisemittel gewesen, da man so einen Eindruck für die Weitläufigkeit und Natur in Schweden bekommt. Wir mieteten uns eine eigene Hütte im "Camp Adventure" und unternahmen eine Schneemobiltour mit landestypischem Elcheintopf sowie eine Hundeschlittentour.



Abbildung 2 Zugfahrt nach Kiruna



Abbildung 4 Elcheintopf am Lagerfeuer



Abbildung 3 Hundeschlittentour

Das eigentliche Hauptziel dieser Tour in den Norden bestand darin, Polarlichter zu sehen. Bereits am ersten Abend am Lagerfeuer hatten wir Glück und erspähten einige am Horizont. Man sollte nicht zu viel erwarten, denn in natura sind Auroras bei weitem nicht so hell, wie es auf dem Großteil der Bilder in den Medien verbreitet wird. Erst durch lange Belichtungszeiten entstehen die typischen, kräftig grünen Schwaden, die man als beliebte Postkartenmotive erhält. Bei leicht bewölktem Himmel fiel es uns daher oft auch nicht leicht, mit bloßem Auge Polarlichter von Wolken zu unterscheiden. Um 100%ige Sicherheit zu erlangen, haben wir mittels geeigneter Kamera eine Langzeitaufnahme der vermeintlichen Polarlichter gemacht. Hatten die gesichteten Gebilde eine grüne Färbung hatte man Polarlichter vor sich. Eine weitere Besonderheit der extrem nördlichen Lage Kirunas war die Kürze der Tage Mitte Februar. Die Sonne ging bereits um 7:30 Uhr auf, allerdings schon wieder gegen 4 Uhr unter. Gävle hatte zu Beginn meines Erasmus-Aufenthalts auch noch kürzere Tage verglichen mit München (Gävle: SA 8:00, SU 16:15; München: SA 7:30, SU 17:30). Was sich aber über den Frühling hinweg schnell änderte und am Ende meines Aufenthalts im Juni für einen Mitteleuropäer ungewohnte Züge annahm (Gävle: SA 3:20, SU 22:20). Möchte man unabhängig von den Bussen des ÖNV in Gävle sein, ist ein funktionstüchtiges Fahrrad in Gävle ein absolutes "Must-have". Auch für Erkundungstouren in und um die Stadt bietet es hinsichtlich Flexibilität, Reichweite und Preis-/Leistungsverhältnis ein unübertreffbares Gesamtpaket. Anlaufstellen für den Fahrradkauf sind die weiter unten genannten Second Hand-Shops (ca. 500-800 SEK) oder eine Einrichtung der Kommune Gävle, die darauf spezialisiert ist, herrenlose Räder fahrtüchtig zu machen und diese für angemessene Preise zu verkaufen (200-600 SEK).



Abbildung 5 Utvalnäs, ca. 20km östlich von Gävle

Möchte man eine größere Tour ins Umland unternehmen, bietet es sich an, ein Auto zu mieten. An der örtlichen Hauptstraße befindet sich eine Hertz-Niederlassung (Bilbolaget) und ein Auto ist hier schon ab 200 SEK pro Tag zu mieten. Als Freizeittipp kann ich eine Tour durch die Whiskey Destillerie "Mackmyra" empfehlen. diese befindet sich ca. 500 Meter

westlich der Hochschule und man kann eine anschließende Whiskeyverkostung dazu buchen. Schöne Ziele für Fahrradtouren gibt es en masse in Gävle, besonders empfehlen kann ich eine Tour ans offene Meer nach Bönan oder Utvalnäs (ca. 20 km östlich von Gävle). Wer Elche sehen möchte, dem empfehle ich eine Tour zum ca. 20km entfernten "Älg Park Kybacka". Der Park hat nur sonntags geöffnet, der Eintritt kostet 180 SEK und die Elchführung beginnt um 15 Uhr.

In Gävle gibt es auch einige Museen, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind. So zum Beispiel das Gefängnismuseum (SEK 40), das Zugverkehrsmuseum (SEK 40) oder das Landesmuseum Gävleborg, das allerdings bis zum 21. Oktober 2017 renoviert wird. Das Theater in Gävle ist auch nicht nur wegen der Architektur einen Besuch wert. Man sollte sich aber im Vorfeld explizit



Abbildung 6 Elch im Elchpark Kybacka

nach englischsprachigen Stücken erkundigen. Auch ein Konzerthaus mit Sinfonieorchester hat Gävle zu bieten. Da man bemüht ist, die Welt der klassischen Musik auch einem jüngeren Publikum nahezubringen, sind hier Studententickets bereits ab 20 SEK (!) zu haben.

Die Aktivitäten im Rahmen des Erasmus-Programms der Hochschule Gävle reichten von mehrmaligen "Buddy-Fikas", i.d.R. Kaffeekränzchen unter den Erasmusstudenten, über gemeinsame Grillabende, sowie

Theater-, Konzert- und Schwimmbadbesuche. Das Rahmenprogramm war stets gut durchorganisiert und da ein Mitglied der Student Union ebenfalls für den ansässigen Eishockeyverein "Brynäs IF" arbeitete, war es des Öfteren möglich als Student kostenlos Tickets für Heimspiele im Stadion zu ergattern. Leider hat es für Brynäs IF dieses Jahr nur für den zweiten Platz in der Schwedischen Eishockeyliga gereicht.



Abbildung 7 Eishockeyspiel von Brynäs IF

Von und nach Gävle

Gävle ist 2 Autostunden nördlich von Schwedens größtem Flughafen, Stockholm-Arlanda, gelegen, was eine gute Anbindung an internationale Destinationen sicherstellt. Von München aus fliegen die Fluglinien SAS und Norwegian direkt, wobei letztere eher etwas für den preisbewussten Studenten ist, da sie als erste Fluglinie Europas auch kostenfreien WLAN-Zugriff während des Fluges bereitstellt. Die Tickets sind, abhängig von Urlaubszeiten und Wochentagen bereits ab 40,- € (normal ca. 100,- €) zu haben (nur ein Handgepäckstück). Möchte man ein Gepäckstück einchecken kostet das 23,- € extra,

unabhängig vom Ticketpreis. Am Flughafen Arlanda angekommen ist die einfachste Verbindung nach Gävle mit dem Zug (ca. 2 Stunden). Uppsala und Stockholm sind auch jeweils gut von Gävle aus mit dem Zug zu erreichen (1 1/2 bzw. 2 1/2 Stunden) und sind auf jeden Fall eine Reise wert.



Abbildung 8 Gamla Stan in Stockholm

Für die Rückreise habe ich mich für eine Fahrt mit dem Fernbus entschieden, da ich zum einen unbedingt einmal die Öresund-Brücke zwischen Dänemark und Schweden sehen wollte und der Ticketpreis mit 75,- € weniger als die Hälfte eines Flugtickets zur gleichen Zeit gekostet hat.

Wohnen

Mehr als 70% aller Mietwohnungen in Gävle werden von Gavlegårdarna, einer in Gemeindebesitz befindlichen Wohnungsbau- und -vermietungsgesellschaft angeboten. Auf der Internetseite kann man sich entweder allgemein für Wohnungen bewerben oder explizit für Studentenwohnungen oder -wohngemeinschaften (Studentbostäder). Eine Anmeldung vorab ist extrem wichtig, da man für jeden Tag nach erfolgter Anmeldung einen Punkt bekommt und im späteren Verlauf bei Interessenbekundung für eine Wohnung der Bewerber mit den meisten Punkten die Wohnung erhält. Anfänglich gab es einige Schwierigkeiten, da es zunächst die Order von der Geschäftsführung gab, dass keine weiteren Wohnungen an Erasmusstudenten vermietet werden sollten. Nach langem hin und her wurde es uns dann doch gestattet, Wohnungen über Gavlegårdarna zu mieten. Daher empfehle ich, sich vorab zu informieren, ob es für Austauschstudenten möglich ist Wohnungen zu mieten. Preislich liegen die Apartments bei 3800-4500 SEK, die Zimmer in den Gruppenappartements bei 3000-4000 SEK. Die Lage der Studentenwohnungen ist im nördlichen Stadtteil Gävles namens "Sätra". Das Umfeld besteht überwiegend aus schwedischen Studenten sowie Immigranten aus Afrika und dem nahen Osten. Zwischen den funktional gebauten Wohneinheiten befinden sich Gehwege und öffentliche Bereiche wie Grillplätze mit Sitzmöglichkeiten und Tischen, ein Basketballfeld und Spielplätze. Direkt vor jedem Eingangsbereich befinden sich überdachte und ausgeleuchtete Fahrradstellplätze. In jedem Wohngebäude gibt es einen abschließbaren Fahrradkeller sowie ein eigenes Kellerabteil für jede Wohngemeinschaft. In jedem Gebäude befindet sich eine Wäscherei im Erdgeschoss und man kann direkt am Terminal vor Ort oder über die Internetseite der Wohnungsvermietung "Wasch-Slots" buchen. Ausgestattet sind die

Wäschereien mit großen Industrie-Waschmaschinen und Trocknern der Marke Miele, sowie zum Teil mit Trockenschränken. Waschmittel wird der Wäsche bei jedem Waschgang automatisch zugeführt und muss nicht extra gekauft werden. Die Nutzung der Waschräume ist im Mietpreis inkludiert.



Abbildung 9 Surströmming im Freien

Weitere Studentenappartements liegen in unmittelbarer Nähe zur Hochschule. Ich selbst hatte ein gemütliches Zimmer in Sättra mit Südbalkon in einer Vier-Zimmer- Wohngemeinschaft, wobei nur drei Zimmer vermietet wurden. Zur Zimmerausstattung gehört ein 200x80 cm Bett, ein Nachttisch, zwei Leuchten, ein Schreibtisch, ein Schreibtischstuhl, ein Stoffschrank und ein Kleiderständer, alles als preisgünstigste IKEA-Variante. Die Ausstattung an Küchenutensilien ist stark abhängig von den Vormietern, ich

hatte jedoch ausgesprochenes Glück und es blieben keine Wünsche offen. Standardausstattung jeder Küche ist ein E-Herd mit vier Herdplatten und Backofen, ein großer Kühlschrank sowie eine große Tiefkühltruhe. Supermärkte (ICA Kvantum, Willy:s, Lidl) liegen zwischen 500 Meter und 1,5 Kilometer von der Wohnanlage entfernt und die Preise liegen etwas über den Preisen in Deutschland. Um die Lebenshaltungskosten für den Auslandsaufenthalt abschätzen zu können, habe ich eine exemplarische Preistabelle angefügt. Der Umrechnungskurs von Schwedischen Kronen (SEK) zu Euro schwankte während meines Aufenthalts zwischen 9,50 und 9,85 SEK/Euro.

Kosten:

Supermarkt	Club	Restaurant/Café	Systembolaget
Kaffee (450 Gramm): 37 SEK	Eintritt: 100-120 SEK	Kaffee (free refill): 30 SEK	Bier (0,5 Liter, 5 vol%): 13 SEK
Milch (1 Liter): 13 SEK	Bier (0,4 Liter, 5 vol%): 70 SEK	Cappuccino: 36 SEK	Wein (0,7 Liter, 13 vol% alc): 80 SEK
Nudeln (500 Gramm): 10 SEK	Shot (2 cl): 70 SEK	Süßspeise: 36 SEK	Spirituose (0,7 Liter, 38 vol%): 230 SEK
Avocados (5er Netz): 40 SEK	Garderobe: 20 SEK	Vorspeise: 60-120 SEK	
Käse (1Kg): 95 SEK	Spaß mit Freunden: unbezahlbar	Hauptspeise: 120-250 SEK	
Kartoffeln (1Kg): 10 SEK		Nachspeise: 60-120 SEK	
Bier (0,5 Liter, 3,5 vol%): 11 SEK		Bier (0,33 Liter, 5 vol% alc.): 60 SEK	



Abbildung 10 Walpurgisfest in Uppsala



Abbildung 11 Bucht vor Gävle

Fazit:

Ich kann jedem unentschiedenen Studenten nur wärmstens empfehlen, nach Gävle in Schweden zu kommen. Die relativ zentrale Lage in Schweden gibt einem die Möglichkeit das Land und die Natur zu erkunden, und die Nähe zu größeren Städten wie Uppsala oder Stockholm bietet darüber hinaus die Möglichkeit für interessante Kurztrips. Gävle macht vielleicht zu Beginn einen verschlafenen Eindruck, jedoch hat man hier eine Fülle von Freizeitangeboten und die überschaubare Größe macht auch einen gewissen Reiz aus, da innerhalb der Stadt alles bequem zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen ist. Sollte man doch einmal das Gefühl haben, dass einem die Decke auf den Kopf fällt, kann man planlos in die Natur fahren und eine aufregende Zeit erleben. Neben einem Konzerthaus, einem Theater, Museen, vielen tollen Second Hand Shops, Kinos, zwei Einkaufszentren und netten Cafés hat Gävle darüber hinaus noch einen eindrucksvollen Hafen zu bieten. Das Erasmussemester wurde für mich in erster Linie durch Aktivitäten mit anderen Erasmusstudenten, überwiegend aus Spanien, bestimmt. Ich bin unglaublich dankbar für die Erfahrungen, die ich hier machen durfte und für die vielen Freundschaften, die ich hier geschlossen habe.